Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 43 (1945)

Heft: 3

Artikel: 125 Jahre Kern, Aarau

Autor: Leemann, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-202932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

125 Jahre Kern, Aarau

Am 12. Dezember vergangenen Jahres konnte die Firma *Kern & Cie. AG. in Aarau* das seltene Jubiläum ihres 125jährigen Bestehens feiern. Obschon der Anlaß der Zeitumstände wegen in bescheidenem Rahmen gehalten werden wollte, gestaltete er sich dennoch zu einem sehr schönen und eindrucksvollen Feste. Es mögen wohl an die siebzig Gäste gewesen sein, die sich aus offiziellen Vertretern des Bundes, des Kantons Aargau und der Stadt Aarau sowie aus Geschäftsfreunden und Mitarbeitern rekrutierten. Die Eröffnung bildete eine gehaltvolle Ansprache des Präsidenten des Verwaltungsrates Dr. *Walter Kern*, welcher nach dem Begrüßungswort das Bild der Entwicklung zeichnete, die das Geschäft in den verflossenen 125 Jahren durchgemacht hat. Alsdann folgte unter der Leitung von Direktor *Steinmann* ein gut organisierter Rundgang durch die weitläufigen Fabrikräumlichkeiten. Sämtliche Abteilungen waren in vollem Betrieb, so daß der Werdegang der wichtigsten Erzeugnisse sehr gut verfolgt werden konnte. Es war dies besonders für die Vermessungsfachmänner, denen die neuesten und letzten Erzeugnisse vorgeführt wurden, von großem Interesse.

Im Anschluß an den Rundgang fand dann der eigentliche Festakt im geräumigen Kantinensaal statt, wo den Teilnehmern ein währschafter Zabig gespendet wurde. Als erster Redner ergriff hier der eidgenössische Vermessungsdirektor Dr. *J. Baltensperger* das Wort, indem er namens der eidgenössischen Vermessungsbehörden (Landestopographie und Vermessungsdirektion) und im Auftrag des Schweizerischen Geometervereins die Glückwünsche überbrachte und die hervorragenden Leistungen der Firma würdigte. In seine weiteren Ausführungen flocht er eine hübsche Erinnerung aus seiner frühen praktischen Tätigkeit auf dem Aargauischen Vermessungsamt ein, wo er den derzeitigen Verwaltungsratspräsidenten während der Kantonsschulferien in die Elemente der Vermessungspraxis einzuführen hatte. Als Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule sprach sodann Prof. *Ed. Imhof*, der darauf hinwies, wie sich das schweizerische Vermessungs- und Kartenwesen und der Instrumentenbau der Firma Kern & Cie. nebeneinander hervorragend entwickelten und wie beide zu internationalem Ansehen gelangten. Der Chef der Kriegstechnischen Abteilung, Oberst *von Wattenwil*, überbrachte den Dank und die Anerkennung der Armee und erklärte, die Firma habe die allgemeine Wehrpflicht der Industrie in vollem Maße erfüllt. Es sei ein wesentliches Verdienst der Firma Kern, wenn unsere Armee über so ausgezeichnete optische Instrumente verfüge und wenn die Schweiz heute auf diesem Gebiete vollständig vom Auslande unabhängig sei. In nicht minder anerkennender Weise sprachen sodann noch mehrere Vertreter von Gesellschaften und Vereinen. Als letzter der Gratulanten ergriff der Direktor des Aargauischen Arbeitgeberverbandes das Wort und würdigte die Firma als mustergültigen Arbeitgeber.

Da diese Reden aus den verschiedensten Interessengruppen stammten, aber alle spürbar von Wärme und Ernst getragen waren, so bilden

sie ein beredtes Zeugnis der allgemeinen Wertschätzung, welche die Firma Kern & Cie. weitherum genießt. Mögen ihr dieselben Erfolge, auf die sie heute zurückblicken kann, auch fernerhin beschieden sein!

Zum Andenken an diese denkwürdige Feier wurde den Teilnehmern eine hübsche Taschenlupe überreicht. Ferner wurden sie mit einer reich ausgestatteten Jubiläumsschrift bedacht, aus deren Inhalt hier insbesondere die folgenden Beiträge genannt seien: *R. Haller*, Beitrag zur Stativfrage; *W. Lotmar*, Die Verminderung der Reflexverluste in optischen Systemen; *H. Wild*, jun., Die Zielmittel beim Gewehrschießen.

W. Leemann.

Das Straßen-Normalprofil der Stadt Basel

In Nr. 1 vom 11. Januar 1938 dieser Zeitschrift habe ich seinerzeit über die Entwicklung des Normal-Querprofils der baselstädtischen Straßen berichtet. Die damalige Vermutung, daß die Entwicklung abgeschlossen sei, hat sich als unrichtig erwiesen, indem die Gestaltung der Fahrbahnwölbung durch die Entwicklung des Autoverkehrs eine weitere Ausbildung erfahren hat, wie die folgenden Ausführungen zeigen.

In dem oben erwähnten Artikel wurde erläutert, daß bei Straßen mit weniger als 0,3 Prozent Längsgefälle der Schalenanschlag beim Randstein zu 10 cm beim Schalenscheitel und zu 17 cm beim Sammler angenommen werde. Dadurch entstand im Längenprofil des Fahrbahnrandes eine Hebung und Senkung gegenüber der kontinuierlich durchlaufenden Nivellete der Fahrbahnaxe, was sich bei schnellem Autoverkehr unliebsam bemerkbar macht. Auf Anregung von Herrn Kantonsingenieur Schaub wurde deshalb das Normalprofil derart modifiziert, daß nur ein Fahrbahnstreifen von 80 cm Breite längs dem Randstein zum Ausgleich der Schalenschwankungen benützt wird, während der übrige Teil der Fahrbahn kontinuierlich mit der Axe verläuft. Alles nähere ist direkt aus den hier wiedergegebenen Normalien ersichtlich.

Eine Wölbungsformel wurde diesmal nicht entwickelt, sondern die Querneigungen wurden durch Prozente festgelegt und die daraus resultierenden Werte tabellarisch zusammengestellt. Die Bedingung, daß auch beim Schalenscheitel mit dem Minimalanschlag von 10 cm in dem 80-cm-Streifen noch genügend Quergefälle vorhanden sei, ergab bei den größeren Fahrbahnbreiten von 12–16 m um 1–2 cm mehr Fahrbahnwölbung als bei den früheren Normalien. Ein praktischer Vorteil der neuen Normen besteht darin, daß auch bei den variablen Schalenanschlägen die Fahrbahn im Abstand von 80 cm vom Randstein konstant um 7 cm tiefer ist als Oberkant Randstein.

Anläßlich der Neubearbeitung der Normalien wurde der Sammleranschlag mit 18 cm und das minimale Schalengefälle mit 0,4% angenommen. Um die Schalenstrecken mit sehr wenig Längsgefälle auf das äußerste Minimum zu beschränken, findet der Schalenscheitel Anwendung bis zu 0,5% Längsgefälle in der Straßenaxe.